

LIECHTENSTEINER
Vaterland

MIT AMTLICHEN PUBLIKATIONEN - TAGBLATTVERBUND - TEL. +423 236 16 16 - www.vaterland.li

**Internationale Meisterkurse eröffnet**

Die Meister selbst gaben zum Beginn der Meisterkurse mit einem Konzert in Vaduz ihr Können zum Besten. 9

Fussballmannschaft gerettet

18 Tage mussten die zwölf Kinder und ihr Coach in der Höhle ausharren, bis sie gerettet wurden. 10

Zeit für einen
Jobwechsel?Arbeiten in Liechtenstein
Liechtensteinjobs.li**Alpenchique**

Ex-Bachelor wird neuer Geschäftsführer 2

Blockchain-Gesetz

Regierung schickt Gesetz nicht in Vernehmlassung 3

#näherdransommer

Raphaella Roth zeigt den Bodensee 5

Sportstättenkonzept

Abänderung des Subventionsgesetzes 7

**Drogenpolitik**

Bald gibt es vielleicht Bussen statt Strafen bei Cannabis-Konsum. 3

Sapperlot

Nein, nicht schon wieder! Befinde ich mich in einem Frühstadium von Demenz? Oder fehlt mir sonst etwas? Gedanken, die nicht schön sind, mir aber jedes Mal durch den Kopf schiessen, wenn ich wieder einmal etwas vergessen habe. Sei es nun der Laptop aus dem Büro, ohne den ich nicht arbeiten kann, oder der Termin beim Friseur, den ich erst vor Kurzem vereinbart habe. Nach dem Checken von Internetportalen über den Krankheitsverlauf von Demenz – vielleicht nicht die beste Informationsquelle, aber zur Beruhigung meiner Gedanken hilft es allemal – stelle ich fest, dass ich keine Demenz und auch sonst nichts habe. Das Problem, das ich habe, ist, dass ich am liebsten 100 Sachen auf einmal erledigen würde. Dann vermischen sich wichtige Dinge mit Fragen wie: «Soll ich heute lieber Tennis spielen oder joggen gehen?» Ein bisschen mehr Konzentration auf die wirklich wichtigen Dinge würde manchmal nicht schaden.

Susanne Quaderer

**Medicnova-Konkurs wirkt sich auf Krebsklinik aus****Gesundheitswesen** Der Bau des geplanten Protonentherapiezentrum in Schaan verzögert sich um mindestens ein Jahr. Der Konkurs der Medicnova verunsichert Investoren.Patrik Schädler
pschaedler@medienhaus.li

Die Swiss Proton Gruppe plant in Schaan ein Protonentherapiezentrum zur Bekämpfung von bösartigen Tumorerkrankungen. Bereits 2016 erteilte der Schaaner Gemeinderat ein Baurecht im Gebiet «Undera Forst». Insgesamt sollen 92 Millionen Franken investiert werden. Im September 2017 erklärte Initiant Reto Renz, dass der Spatenstich für das Therapiezentrum im vierten Quartal 2018 geplant sei und die Eröffnung anfangs 2020 erfolgen soll.

«Der Spatenstich verschiebt sich um mindestens ein Jahr», erklärte Renz gestern auf Anfrage. Der Grund dafür ist, dass die Gesamtfinanzierung noch nicht ge-

sichert ist. Der Bau der Immobilie ist gemäss Renz durch einen internationalen Baukonzern bereits abgedeckt. Noch fehlt aber Geld für die Betriebsgesellschaft. «Die aktuellen Ereignisse und Schlagzeilen haben es nicht einfacher gemacht», sagt Reto Renz. Obwohl das Protonentherapiezentrum nicht mit der Medicnova Privatklinik zu vergleichen sei, müsse man potenziellen Investoren die Situation neu erklären.

Patienten kommen nicht aus Liechtenstein

Auch die Ausrichtung des Protonentherapiezentrum könne man schon von der Patientenstruktur nicht mit der Medicnova vergleichen. «Unser Hauptmarkt ist Deutschland, Österreich, Frank-

reich und Norditalien», so Renz. Aus epidemiologischer Sicht könne man nur etwa von sieben Patienten pro Jahr aus Liechtenstein ausgehen. «Europaweit ist der Bedarf an Protonenbehandlungen aber nur etwa zu 50 Prozent gedeckt.»

Konventionelle Radiotherapie mit Röntgenstrahlen ist zusammen mit Chirurgie und Chemotherapie eine der drei essenziellen Instrumente zur Behandlung von Krebs. Der Protonenstrahl ist gegenüber der konventionellen Radiotherapie in zahlreichen Fällen überlegen, weil die maximale Strahlendosis selektiv im Tumor abgegeben wird und das gesunde Gewebe damit optimal vor Schäden geschützt wird. Dies führt zu einer höheren Er-

folgsrate. Protonen sind speziell für die Behandlung von Kindern angezeigt, weil Langzeit-Nebenwirkungen minimiert werden können und weil diese Therapie vom wachsenden Organismus besser toleriert wird.

Behandlung wird ambulant durchgeführt

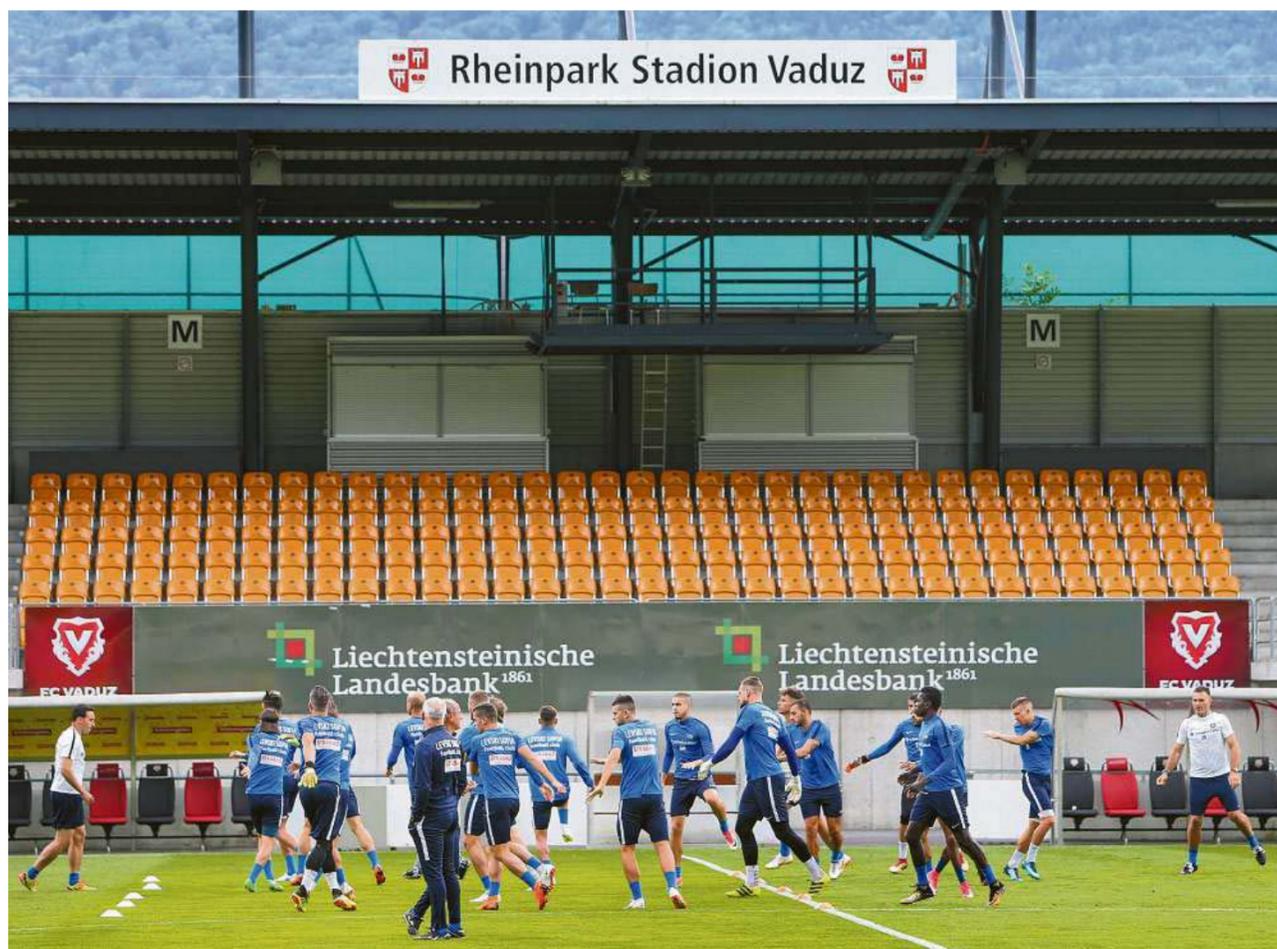
Die Protonentherapie wird ambulant durchgeführt. Somit gibt es keine Betten und gemäss Renz auch keine Diskussionen um eine OKP-Zulassung. Im Zentrum stehen nach der kompletten Finanzierung des Projekts die Betriebsbewilligung durch die Regierung. «Hier haben wir aber bisher positive Signale aus dem Gesundheitsministerium erhalten», gibt sich Initiant Renz optimistisch.

Seehofer stellt eigenen Plan vor

Berlin Der deutsche Innenminister Horst Seehofer hat seinen «Masterplan Migration» vorgestellt, der nicht die jüngsten Absprachen der grossen Koalition enthält. Er befasst sich in 63 Punkten mit zahlreichen Massnahmen in der Flüchtlings- und Asylpolitik. Für das «neue Grenzregime» an der deutsch-österreichischen Grenze würden «Transitzentren» eingerichtet, «aus denen die Asylbewerber direkt in die zuständigen Länder zurückgewiesen werden», steht in dem Dokument. Damit hält CSU-Chef Seehofer am Konzept der «Transitzentren» fest. (sda) 8

Regenfälle sorgen für Hunderte Tote

Hiroshima Die Überlebenschancen für die Opfer der verheerenden Flutkatastrophe im Westen Japans sinken von Stunde zu Stunde. Am Dienstag stieg die Zahl der Toten auf mindestens 156. Dutzende von Menschen werden noch vermisst. Tausende von Menschen harrten weiterhin in Notunterkünften aus, wie Regierungssprecher Yoshihide Suga sagte. So viele Tote durch Regenfälle gab es in Japan seit 1982 nicht mehr. Rettungskräfte kämpften sich derweil bei sengender Sommerhitze weiter durch Erdmassen und Trümmer in der Hoffnung, noch Überlebende zu finden. (sda)

Vaduz startet gegen Levski Sofia in die Europa-League-Qualifikation

Saisonstart Die heutigen Gegner des FC Vaduz sind da. Levski Sofia bestritt gestern Abend das Abschlusstraining im Rheinpark Stadion. Für Vaduz beginnt mit dem heutigen Europa-League-Qualifikationsspiel die Saison. Gegen den 26-fachen bulgarischen Meister ist man zwar Aussenseiter, glaubt aber trotzdem an die Überraschung. 11

Bild: Eddy Risch

Verteidigung wird ausgebaut

Brüssel Vor ihrem Gipfel hat die Nato-Führung Unterstützung für den Ausbau der Verteidigung der Europäischen Union (EU) bekundet. Die Spitzen beider Organisationen unterzeichneten in Brüssel eine gemeinsame Erklärung, in der die Zusammenarbeit bekräftigt wird. Die EU-Pläne für eine verstärkte Verteidigungszusammenarbeit und einen europäischen Verteidigungsfonds «werden auch die Nato stärken», heisst es. (sda)



www.entenrennen.li

